



320. Montagsmahnwache gegen Atomkraft auf dem Neutorplatz in Breisach

Breisach, Neutorplatz, 5. Juni 2017

Ansprache

Liebe Freunde,

die Wochen vergehen und es gibt wieder ein paar neue Informationen. Auch wenn wir heute trotz oder gerade wegen des Feiertags keine Rekorde in punkto Besucherzahl vermerken können, stehen wir weiter hier und schwenken unsere Fahnen.

Am letzten Montag wurde vom Umweltausschuss des Gemeinderats der Stadt Freiburg das auch auf unsere Initiative hin geforderte Thema Notfallplan behandelt. Es wurde - wie erwartet - eine weitere Demonstration der Hilflosigkeit. Im Klartext bedeutet das, dass es im Ernstfall keine Möglichkeit gibt, die Bevölkerung wirksam vor der ausgetretenen atomaren Strahlung zu schützen. Auch eine geordnete Evakuierung wird an dem durch die Panik bedingten Chaos und die dadurch entstehende Massenhysterie kläglich scheitern. Das verdeutlicht auch der anschließend erschienene Pressebericht in der Badischen Zeitung mit den entsprechenden Kommentaren. Dazu habe ich am Donnerstag einen Leserbrief an die BZ geschickt, den ich jetzt kurz vorlesen möchte:

Zu dem Pressebericht „Kein Plan für den Super-Gau“, Untertitel „Infos über Katastrophenschutz“ folgender Leserbrief:

Bei allem Respekt für die Personen und Ämter - bei einem Ernstfall „Supergau im AKW Fessenheim“ sähe die Realität folgendermaßen aus:

Wenn ich

- Regierungspräsident, Landrat oder Bürgermeister wäre und die Nachricht „Supergau in Fessenheim“ erhalte...
- Polizist oder Feuerwehrmann wäre und den Einsatzbefehl erhalte, für eine geordnete Evakuierung zu sorgen...
- Busfahrer wäre und den Anruf kriege, Leute von einem Sammelplatz abzuholen...
- ein ganz normaler Bürger wäre und als letztes Glied in der Kette die Information erhalte...

...würde ich sofort nachhause fahren, meine Familie und ein paar Wertsachen einpacken und das Weite suchen.

Wenn ich

alt und gebrechlich oder krank im Bett läge, würde ich vergeblich auf Hilfe warten.

Wenn ich ICH wäre, würde ich mich so von dieser Welt verabschieden: In den Keller gehen, die beste Flasche Rotwein entkorken und hoffen, dass der Vorrat reicht.

Dieser Notfallplan funktioniert immer!

Gustav Rosa - Montagsmahnwache Breisach

Ich hoffe, diese Zeilen sind auch in eurem Sinn. Jetzt bin ich neugierig, ob und wann sie gedruckt werden.

Unsere Montagsmahnwachen erfreuen sich zusehends wachsender Beachtung. Es stehen für den Monat Juli gleich drei Anfragen von Mitstreitern an. Über die Tour de Natur habe ich schon informiert. Hier laufen die Vorbereitungen auf Hochtouren. Auch wenn es einige zwangsläufig bedingten Dissonanzen gibt - ich bin zuversichtlich, dass es eine große und erfolgreiche Aktion geben wird.

Dann haben Dieter K. und Jürgen G. Kontakt zu mir aufgenommen. Sie planen für Mitte Juli eine Brückenbesetzung in Breisach. Ich will versuchen, diese Aktion mit der Tour de Natur zu verbinden. In der kommenden Woche treffe ich die beiden, und nachher wissen wir mehr.

Unsere Mitstreiter aus Müllheim haben schon am 9. Mai eine Anfrage aus Berlin erhalten, ob eine südkoreanische Schulklasse Mitte Juli auf ihrer Montagsmahnwache vorbeischauchen könnte. Nachdem sich über mehrere Wochen hinweg niemand gefunden hatte, diese E-Mail zu beantworten, hat Frieder sie an mich weitergeleitet. Jetzt werden wir auf unsere 327. Mahnwache am 17. Juli 18 Schüler und 2 Betreuer auf dem Neutorplatz empfangen. Vorher zeige ich ihnen noch das AKW Fessenheim von außen, den Gedenkstein in Wyhl und das Museum in Weisweil. Es wäre schön, wenn mich bei der Organisation und Durchführung jemand von euch unterstützen könnte. Dabei denke ich vorrangig an unsere Lehrer. Eine Kooperation mit einer Schulklasse aus Breisach wäre wünschenswert und zielführend.

Ihr seht, es gibt noch viel zu tun. Vielen Dank für eure Unterstützung. Wir bleiben dabei und sehen uns spätestens am kommenden Montag wieder.

Gustav Rosa, Mahnwache Breisach